



Zeugnis-Ferien-Aktion 2013

Auch wenn nach den Halbjahreszeugnissen in den Schulen keine großen Ferien anstanden, war es doch ein Grund für die Pfadfinder des Stamms St. Medardus, ein Wochenende miteinander zu verbringen. Zur jährlichen Zeugnis-Ferien-Aktion brachen sie am Freitag nach Drolshagen auf. Im Haus „Apfelbaum“ wurden die Zimmer aufgeteilt, Betten bezogen und das Gebäude erkundet. Der geräumige Dachboden bot Platz für einen Stuhlkreis, und nach ein paar Kennenlern- und Kreispielen gab es ein gemeinsames Abendessen. Danach wurden die Lichter gelöscht. Mit Taschenlampen ausgestattet, liefen die Kinder im Dunkeln durchs Haus, um das Lösungswort für einen Schatz zu finden – immer auf der Hut, bei einsetzender Musik nicht von einem Leiter gefangen zu werden.

Am nächsten Morgen ging es nach dem Frühstück in den Wald. Für ein Geländespiel wurden vier Teams mit



farbiger Gesichtsbemalung gekennzeichnet. Ausgestattet mit rot-weißen Flatterbändern als Lebensfädchen, mussten die Gruppen aus gegnerischen Lagern im Wald Material für eine Fahne erbeuten, die dann in der

Mitte gehisst werden musste. Trotz Schnee und Regen waren alle sehr motiviert, und bei Spielende konnten sich alle über ein gutes Ergebnis freuen.

Zurück im Haus stärkten sich alle bei Milchreis und Tee. Für das Programm nach der Mittagspause hatten die Leiter mehrere Workshops vorbereitet. Während draußen im Garten



ein Feuer entzündet und Stockbrot gebacken wurde, ging es im Haus kreativ zu. Auf den Tischen vor dem Kamin lagen Papier und Farbe bereit, und mit Hilfe von Trinkhalmen und



Pinseln entstanden bunte Kunstwerke. Aus alten Kartoffeln wurden Stempel geschnitzt und ein Laken bedruckt. Passend zum kalten Wetter konnten auch aus leeren Marmeladengläsern Schüttelkugeln gebastelt werden, die mit Wasser und Kunstschnee gefüllt wurden. Auf dem Dachboden wurde getanzt und die Musik schallte durchs ganze Haus.

Zum Abendessen gab es Fischstäbchen mit Spinat, und dann ging es noch einmal hinaus. Dort warteten schon einige Leiter und die Jugendlichen der Pfadi-Stufe (das sind die 14- bis 16-Jährigen) auf die Gruppe. Sie hatten sich im ganzen Wald verteilt und trugen Knicklichter an ihrer Kleidung, um besser erkannt zu werden. Zwischen den Bäumen hatten sie Flammshalen angezündet und mit einem Kreis aus Kerzen ein Lager markiert. Um das Spiel zu gewinnen, musste sich die Gruppe im Wald anschleichen, die Flammshalen ausblasen und eine eigene Fackel im Lager entzünden, ohne sich von den Wächtern mit Knicklichtern erwischen zu lassen. Im Stockfinstern krochen die Pfadfinder ohne Taschenlampen über den nassen Waldboden und versuchten so leise wie möglich zu sein. Nach dem aufregenden Spiel wurden Erfahrungen ausgetauscht: „Ich wäre fast gegen einen Baum gelaufen!“ „Bei mir haben die Äste immer so laut geknackt!“

Zurück im Haus gab es Kakao und Äpfel. Vor dem Schlafengehen wurde noch beim Rollenspiel „Mord in Palermo“ gerätselt, welcher der Mitspieler wohl ein Werwolf sein könnte.

Am Sonntagmorgen überraschten die Leiter die Kinder mit warmen Crêpes zum Frühstück. Nachdem Koffer und Taschen gepackt waren, wurde das Haus aufgeräumt und geputzt. Dazu hatten sich die Leiter ein Spiel ausgedacht, und so wirbelten die Kinder so schnell wie möglich mit Besen und Lappen durchs Haus. Nach einem harmonischen Wochenende brachen die Pfadfinder nur ungerne zurück nach Lüdenscheid auf.

Anna-Teresa Geisbauer